Sieg-Lahn-Zeitung

12. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 55. Fernsprech-Nr. 143. **Siegen,** Freitag, 8. Mai **1896.**

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, Boten und in der Expedition entgegengenommen.

England und Transvaal.

p. Die Veröffentlichung des Depeschenwechsels über den Einfall Jamesons in Transvaal war ein ebenso schlauer wie folgenschwerer Schachzug der Burenrepublik. Jene Veröffentlichung hat so unwiderlegbar erwiesen, daß der völkerrechtswidrige Angriff von der kapländischen Regierung und den Direktoren der britisch-südafrikanischen Gesellschaft dirigirt worden ist, daß alle Rabulisterei und alle Vertuschungsversuche des englischen Kolonialministers Chamberlain dagegen wie Spreu vor dem Winde verfliegen, umsomehr, als Herr Chamberlain nicht einmal der Kunst theilhaftig ist, geschickt zu lügen.

Herr Chamberlain wie die englische Regierung überhaupt haben sich in der ganzen unerhörten Affaire ebenso ungeschickt und taprig benommen als Präsident Krüger und die Regierung der Burenrepublik klug und geschickt. Daß die englische Regierung gegenüber dem völkerrechtswidrigen Akt der Chartered Company und des Herrn Rhodes nicht sofort die einzig mögliche Stellungnahme fand, verschloß ihr für immer den richtigen Weg. Und daß sie jenem Fehler den zweiten der „Einladung" des Präsidenten Krüger nach London gesellte, fügte zu der militärischen Niederlage der kapländischen Regierung eine diplomatische der englischen Regierung. Diese Einladung bewies ebenso viel Mangel an Selbsterkenntniß wie an Kenntniß des Charakters der Buren. Die unbillige Forderung Englands mußte mit einer Absage Krügers endigen. Als Staatsoberhaupt einer thatsächlich unabhängigen Republik hatte Präsident Krüger keine Veranlassung, die Verhandlungen über die Abänderung von Verträgen selbst zu führen. Es wäre dies die Sache von Bevollmächtigten gewesen, umsomehr da die Staatsverträge der Genehmigung der beiderseitigen Parlamente unterbreitet werden müssen.

Der Präsident der Burenrepublik hatte die Engländer lange auf Antwort warten lassen, das hatten sich die Letzteren in ihrer Selbstüberhebung sehr mit Unrecht zu ihren Gunsten ausgelegt. Jenes Zögern war eine dem Verhalten der Engländer gegenüber voll berechtigte Kriegslist. Die Buren haben die so gewonnene Frist gut benützt, um allen etwaigen Handstreichen gegenüber gerüstet zu sein. Die Buren haben während der Zeit ihre Militärmacht organisirt. Gewehre, Geschütze und Munitionsvorräthe angeschafft und verschiedentlich neue Befestigungen angelegt; auch ist zwischen der Transvaal-Republik und dem Oranje-Freistaat ein festes Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen worden. Nachdem dies alles geschehen, hat jetzt Präsident Krüger Herrn Chamberlain höflich aber ceremoniös ablehnend geantwortet, und die Engländer haben nunmehr Gelegenheit, über die diplomatische Verlegung ihres Kolonialministers und im Weiteren über die des Premierministers Salisbury ernsthaft nachzudenken. Damit den Engländern aber gar kein Zweifel über die Stimmung der Buren bleibe, hat sich Präsident Krüger vor einigen Tagen gegenüber dem englischen Parlamentsabgeordneten Scott-Montagu, welcher sich zur Zeit in Südafrika befindet, sehr deutlich ausgesprochen. Als der Engländer mit dem Präsidenten Krüger sprach, sagte dieser: „Der Transvaal sei ein hübsches Mädchen mit vielen Liebhabern. Jeder wolle sie heirathen oder wenigstens einen Kuß von ihr bekommen." Montagu erwiderte, daß das Fräulein aber nicht frei, da es mit England verlobt sei. Dieses sei ihr erster und legitimer Liebhaber und nur der sollte in ihren Augen etwas gelten. Der Präsident zuckte mit den Achseln und sagte, dieser Liebhaber habe sich sehr schlecht benommen und sich ihr entfremdet.

Den Engländern wird nichts übrig bleiben, als sich bei ihrer diplomatischen Niederlage zu beruhigen, umsomehr, da es unzweifelhaft ist, daß die deutsche Regierung gegen jede Aenderung des status quo in Transvaal Einspruch erheben würde. Voraussichtlich wird sogar die englische Regierung dem Druck der auch in England sich immer mehr geltend machenden öffentlichen Meinung nachgeben und die Rechte der Chartered Company in etwas beschneiden müssen. Ganz im Gegensatz hierzu hat die Transvaal-Republik nicht den allermindesten Grund, sich mit der Verleihung von politischen Rechten an die Outlanders irgendwie zu beeilen. Wenn die Republik ihre jetzige kluge Taktik beibehält, so wird sie jene Zugeständnisse nur gegen gleichwerthige Zugeständnisse Englands machen. Diese müßten naturgemäß in erster Reihe in der Aufhebung der Convention von 1884 und ihren Ersatz durch ein Handels- und Freundschaftsbündniß bestehen, welches die Buren vor jeder Vergewaltigung seitens Englands schützen und dessen Intriguen ein für alle Mal ein Ende machen würde.

Tagesnachrichten.

Berlin, 6. Mai. Der Kaiser hörte heute früh den Oberpräsidenten von Posen, Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, und fuhr darauf zur Besichtigung des Königin Augusta- und des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments nach Haselhorst bei Spandau. Nachmittags wohnte er der Generalprobe der Oper „Fra Francesco" im königlichen Opernhause bei. Die Kaiserin ist nach Plön gereist, um dort heute den Geburtstag des Kronprinzen zu feiern. — Se. königl. Hoheit der Kronprinz Wilhelm von Preußen vollendete heute das 14. Lebensjahr. Bereits ist der älteste Sohn unseres erlauchten Kaiserpaares in das Alter getreten, in welchem für ihn der Ernst der Pflichten, die innere Vorbereitung zu dem künftigen schweren Herrscherberuf beginnt. In der langen Reihe großer Vorfahren sind dem hohen Geburtstagskinde so leuchtende Vorbilder jener strengen Pflichterfüllung gegeben, die von jeher die Regenten aus dem Hause Hohenzollern ausgezeichnet hat, daß das preußische und das deutsche Volk mit vollem Vertrauen und in berechtigter stolzer Hoffnung auf seinen Kronprinzen blicken darf. Von der Liebe des hohen Elternpaares behütet und geleitet, wird der Erbe der Kaiser- und Königskrone an seinem heutigen Geburtstage von dem Glück und Segenswünschen der Nation mit besonderer Wärme und Innigkeit umfangen. (N. A. Z.) — Die Centrums-Fraktionen des Reichstags und des Abgeordnetenhauses feiern heute das 25jährige Jubiläum der Partei. — Der Landtag wird, wie nunmehr bestimmt ist, vor Pfingsten und voraussichtlich am 20. oder 21. d. M. geschlossen werden. Jedoch steht seine Wiedereinberufung zu einer Spätherbstsession etwa Mitte November in Aussicht, da in diesem Zeitpunkt neben dem Eisenbahngarantiegesetz eine Vorlage wegen der Hessischen Ludwigsbahn der dringlichen Erledigung bedürftig sein dürfte. Was den Reichstag anacht so wird er so lange versammelt bleiben, bis die Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch die erste Lesung beendet hat. Die zweite Lesung dahin scheint wenigstens die Absicht z. Z. noch zu gehn, soll nach Pfingsten und ungestört durch Plenarsitzungen vor sich gehen, so daß das Plenum erst zusammentreten würde, wenn die Kommission ihre Arbeiten abgeschlossen hat.

Berlin, 7. Mai. Heute früh hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf, der in Begleitung des Oberstlieutenants Brinckmann im Neuen Palais erschienen war, und arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinets v. Hahnke. Später besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde das Garde-Jägerbataillon, das Lehr Infanteriebataillon und die Unteroffizierschule in Potsdam. Heute Abend findet bei dem 1. Garderegiment z. F. zu Ehren des früheren Kommandeurs, Generals à la suite v. Kessel, und des aus dem Regimente geschiedenen Oberstlieutenants Grafen v. Kanitz ein Abschiedsessen statt, an dem der Kaiser theilnehmen wird. — Die Kaiserin, die heute früh aus Plön hier wieder eingetroffen ist, wird Morgen Vormittag der Feier der 25jährigen Kriegsthätigkeit des Rothen Kreuzes im Weißen Saale des königl. Schlosses beiwohnen. Die Großherzogin von Baden ist heute früh in Berlin eingetroffen und hat im Alten Palais Wohnung genommen. Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe treffen heute Abend hier ein und nehmen im königl. Schlosse Wohnung. Prinz Heinrich von Preußen wird morgen früh aus Kiel, auf der Reise nach Moskau, in Berlin eintreffen.

In Betreff der kirchlichen Feier des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens hat der preußische Evangelische Oberkirchenrath, gez. Barkhausen, an das kgl. Konsistorium zu Berlin folgenden Erlaß gerichtet:

„Berlin, 1. Mai 1896. Unser Volk begeht am 10. Mai, Sonntag Rogate, den 25jährigen Gedenktag des Frankfurter Friedens, des Schlußsteins jenes gewaltigen Kampfes, der dem deutschen Vaterlande einen Kaiser und den getrennten deutschen Stämmen die langersehnte Einigung gab, des Schlußsteins auch der festlichen Erinnerung an jene große Zeit, die in der vaterländischen Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches am 18. Januar ihren Höhepunkt gefunden hat. Wir dürfen vertrauen, daß die Gemeinden unserer Landeskirche auch an heiliger Stätte gern des 10. Mai als des Schluß- und Denksteins göttlicher Barmherzigkeit, die unserem Volke widerfahren ist, gedenken und die Herren Geistlichen den rechten Festton als am Sonntag Rogate in Danken und Loben, aber auch in Bitten und Beten anzuschlagen wissen werden, daß Gott unserem Volke in allen seinen Ständen und Schichten zum Friedensfeste auch den Friedensgeist aus der Höhe schenken und mehren wolle, „für solche Barmherzigkeit dem Herrn zu danken und das neu geschenkte Gut des Friedens in aufrichtigem und demüthigem Geiste zu Seines Namens Ehre zu pflegen", wie unser in Gott ruhender Heldenkaiser sein Volk damals gemahnt hat. — Wir veranlassen das k. Konsistorium, diesen unseren Erlaß zur Kenntniß der Herren Geistlichen zu bringen.

Bonn, 6. Mai. Gestern wurde der am 4. März von der altkatholischen Synode erwählte Bischof, Prof. Dr. Theodor Weber, der seit 1890 als Generalvicar des verstorbenen Bischofs Reinkens wirkte und am 4. August 1895 zum Weihbischof consecrirt worden war, vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz, infolge königlichen Auftrags, zu Coblenz vereidigt und erhielt die vom König am 16. April unterzeichnete Anerkennungsurkunde als „katholischer Bischof" ausgehändigt. Gemäß dem bei Vereidigungen katholischer Bischöfe üblichen Vorgehen waren bei der Vereidigung als vom Bischof gewählte Zeugen zugegen: Geheimer Justizrath Dr. v. Schulte, Pfarrer Demmel aus Bonn, Rentner Jordan und Pfarrer Jaskowski aus Coblenz; vom Oberpräsidenten: Regierungspräsident Wentzel, Oberpräsidialrath Schiffer, Regierungsrath Zirkel. Der abgelegte Eid entspricht unter Weglassung der auf den Papst bezüglichen Stelle dem durch die königliche Verordnung vom 13. Februar 1887 festgesetzten. Die Anerkennung durch den Großherzog von Baden ist am 23. März, durch den Großherzog von Hessen am 21. März erfolgt.

Leipzig, 4. Mai. Zu einer begeisterten Huldigung für den Fürsten Bismarck gestaltete sich das herkömmliche Jahresfestbankett des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. Unter dem jubelnden Beifall der mehr als 700, aus allen Theilen Deutschlands gestern in Leipzig zusammengekommenen Theilnehmer brachte Engelhorn-Stuttgart ein zündendes Hoch auf den Altreichskanzler aus. Nicht geringeren Jubel weckte der Vorschlag, folgendes Begrüßungstelegramm an den Fürsten zu senden: „Die heute beim Festmahl versammelten Buchhändler und ihre Gäste aus allen Gauen des deutschen Reiches gedenken in Dankbarkeit und Ehrerbietung Eurer Durchlaucht und der Thatsache, daß vor 25 Jahren durch Eure Durchlaucht der Frankfurter Friede geschlossen und damit die Grundlage gelegt wurde zur Entfaltung aller Kräfte der geeinten Nation, zum Blühen von Kunst und Wissenschaft und zur unentwegten Förderung des wirthschaftlichen Lebens."

Dresden, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Samstag Vormittag 11 Uhr 35 Min. auf der Haltestelle Strehlen zum Besuch der Gartenbau-Ausstellung eintreffen und Abends 8 Uhr 20 Min. nach Frankfurt a. M. weiterreisen.

Pest, 5. Mai. Der König sprach gestern bei dem Empfange der Mitglieder des diplomatischen Korps in herzlichen Worten seinen Dank für die Glückwünsche aus, die diese ihm aus Anlaß der Jahrtausendfeier im Namen ihrer Souveräne, Staatsoberhäupter und Regierungen ausgedrückt haben. Der König sagte, er erblicke in dem Erscheinen der Chefs der auswärtigen Vertretungen bei der Jahrtausendfeier einen Ausdruck der Sympathieen und der Freundschaft der auswärtigen Mächte und einen Beweis der guten Beziehungen, welche zwischen denselben und der österreichisch-ungarischen Monarchie beständen. Sowohl die Beglückwünschungen als die Antwort des Königs trugen einen ebenso herzlichen wie feierlichen Charakter.

Rom, 7. Mai. Cardinal Galimberti ist heute Mittag gestorben. Das Ableben des Cardinals, der als eines der gemäßigten Mitglieder des Cardinalcollegiums in allen politischen und diplomatischen Kreisen der Hauptstadt allgemein beliebt war, hat große Theilnahme hervorgerufen. Der Papst war von der Nachricht sehr erschüttert.

Konstantinopel, 5. Mai. Der gestern abgehaltene Ministerrath soll mit der Festnahme gewisser Personen zusammenhängen. In Trapezunt wurden drei Mitglieder der persischen Babisecte verhaftet. In Konstantinopel wird polizeilich nach den als Babi bekannten Personen gefahndet. — Das Commando des 4. Armeecorps ist angewiesen, die persische Grenze aufs strengste zu überwachen.

Cuba. Madrid, 5. Mai. Amtlich wird aus Havannah gemeldet, daß bei Remedios, in der Provinz Matanzas, die Aufständischen in mehreren Gefechten einen Verlust von 51 Todten gehabt haben.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 5. Mai. Der Reichstag hatte heute die zweite Lesung der sog. Margarinevorlage unter nicht ungünstigen Auspicien begonnen. Bei § 2 galt es zu zeigen, ob man in der That nur den Betrug, der durch die Vermischung von Margarine mit Butter verübt wird und der dem Naturprodukt eine zweifellos schwer empfundene unredliche Konkurrenz bereitet, treffen oder ob man den Verbrauch des gesunden, wohlschmeckenden und für weitere Volkskreise geradezu unentbehrlichen Nahrungsmittels, welches wir in der Magarine besitzen, durch die reichsgesetzliche Vorschrift der Verschlechterung einschränken will. Die Kommission hatte nämlich beantragt, daß zur Herstellung von Margarine nur Magermilch verwendet werden dürfe. Dieser Antrag ist, nachdem er aus dem Centrum, der nationalliberalen Partei und vom Landwirthschaftsminister von Hammerstein bekämpft worden war, gegen die Stimmen der Konservativen und Antisemiten gefallen, so daß die Verwendung von Vollmilch wie bisher gestattet bleibt. Ebenso wurde ein Antrag Bindewald (Antis.) auf Verbot des Margarinekäses abgelehnt. Auch Minister v. Hammerstein, der von seinem, rein landwirthschaftlichen Standpunkt aus diesem Erzeugniß nicht hold ist, befürwortete die Ablehnung des Verbots, weil der Verkauf von Margarinekäse keineswegs unter den Begriff des unlauteren Wettbewerbs falle. Gegenüber dem von der Kommission eingefügten Verbot des Färbens der Margarine (§ 2a) fand sich die Mehrheit gegen die Verschärfung der Vorlage jedoch nicht mehr zusammen. Das Verbot wurde, nachdem es namentlich von dem Abg. Clemm (nat.-lib.) und dem Minister v. Hammerstein bekämpft worden war, in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 97 Stimmen angenommen. Für das gleichfalls von der Kommission beschlossene Gebot, der Margarine Phenolphtalein zuzusetzen, erhoben sich dagegen nur die Konservativen. Nachdem die §§ 3 bis 5 (Kontrolle der Herstellung und des Handels in der Regierungsverfassung) angenommen waren, wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt.

* **Berlin,** 5. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute das Richterbesoldungsgesetz angenommen, aber ohne den „Assessorenparagraphen" 8, der nach der Begründung des Gesetzes die jungen Juristen nach Ablegung der großen Staatsprüfung in vollwerthige Gerichtsassessoren und minderwerthige Assessoren zerfallen und die letzteren vom Justizdienst ausscheiden zu lassen gedachte. Ein konservativer Antrag Busch suchte das Wesentliche der Bestimmung zu retten, indem er alle Geprüften mit dem Titel „Gerichtsassessor" ausschied und den Aspiranten auf den Justizdienst anheimstellte, ihre Annahme beim Justizminister zu beantragen. Ein Antrag Schmieding (nat.-lib.) schloß die gesetzlich vorgeschriebene „Selektion" unter den Juristen, die die zweite Prüfung bestanden haben, grundsätzlich aus und verlegte, wie auch ein Antrag Hofmann (nat.-lib.), den Zeitpunkt für die Zulassung der Rechtskandidaten hinter die bestandene erste Prüfung; und hier sollte die Zulassung in der Regel nach der Reihenfolge der Anmeldung erfolgen. Der Justizminister bezeichnete diesen Antrag in Verbindung mit dem Antrag Busch als für ihn annehmbar, für die Nationalliberalen, obwohl sie auch heute wieder die durch Ueberfüllung verursachten Uebelstände im Justizdienst anerkannten, war es diese Combination jedoch nicht; ebenso wenig für das Centrum. Ein von freikonservativer Seite gestellter Antrag auf die von Herrn Schönstedt gewünschte Verkoppelung wurde in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 166 Stimmen abgelehnt; das gleiche Schicksal traf die beiden Anträge vereinzelt und schließlich die Fassung der Regierungsvorlage. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Regierung sich mit der Einführung des Dienstalterstufensystems für die Richter ohne eine gesetzliche Bestimmung über die Zulassung der Assessoren begnügt. Sie könnte es umsomehr, als sie auch ohne eine solche Vorschrift nicht gezwungen ist, jeden Kandidaten für den Richterdienst anzustellen. — Das Haus erledigte noch die Novelle zum Centralgenossenschaftskassengesetz in zweiter Lesung und zwar ohne jede Erörterung. Morgen: 2. Berathung der Sekundärbahnvorlage.

* **Berlin,** 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Kreditvorlage, welche die Forderungen für Sekundärbahnen, Kleinbahnen und den Bau von Getreidelagerhäusern vereinigt, in zweiter Lesung angenommen. Gegenstand eingehender Erörterung war nur die letztgenannte, 3 Mill. M. betragende Position. Es herrschte nahezu Uebereinstimmung darüber, daß

es sich bei den Silos um einen Versuch handle, den man wegen der beträchtlichen Vortheile, die das Gelingen der Landwirthschaft böte, nicht unterlassen solle. Von dieser Ansicht schlossen sich nur die Freisinnigen aus, deren Redner Abg. Jückel (fr. Vgg.) durch die bei seiner Partei herkömmliche herausfordernde Ableugnung des landwirthschaftlichen Nothstandes die Zurückweisung agrarischer Provokationen, in denen sich der Abg. v. Riegenhausen (kons.) erging, erschwerte. Morgen steht u. a. der konservative Antrag betr. die Beschäftigung der Angestellten in Ladengeschäften auf der Tagesordnung.

* **Berlin,** 6. Mai. Der Reichstag hat heute das Margarinegesetz mit der einschneidendsten der von der Kommission beantragten Verschärfungen angenommen. Nicht nur die Herstellung, Aufbewahrung und Verpackung von Butter und Margarine in einem und demselben Raum, wie die Regierungsvorlage wollte, ist verboten worden, sondern auch das Feilhalten beider Waaren darf nur in abgesonderten Räumen geschehen (§ 56). Die Vorschrift schädigt die kleineren Händler und die Konsumenten auf dem Lande gleichmäßig. Die Händler, die nur einen Verkaufsraum haben — sie bilden die große Mehrzahl — müssen auf den Verkauf des einen oder des anderen Erzeugnisses verzichten und die Verbraucher müssen nehmen, was der ihnen erreichbare Händler führt oder, falls sie dazu finanziell außer Stande sind, vom Kauf überhaupt abstehen. Die Erwartung, daß die Regierung die exorbitante Vorschrift ablehnen werde, wurde getäuscht. Ihre Vertreter begnügten sich damit, dem Hause die Ablehnung zu empfehlen und konzentrirten ihre Kraft auf die Bekämpfung eines späterhin zurückgezogenen Antrags, der die Gastwirthe verpflichten wollte, durch Anschlag bekannt zu geben, wenn sie Speisen mit Margarine bereiten. Der Rest der Vorlage wurde, nicht ohne weitere Verschärfung der Vorschriften über das Kenntlichmachen der Margarine, angenommen. Morgen: Unlauterer Wettbewerb und Genossenschaftsnovelle.

Vermischtes.

-- (Von der Berliner Gewerbeausstellung) wird berichtet: Infolge außerordentlicher Anstrengungen ist es gelungen, die Arbeiten für die Beleuchtung der Ausstellung so zu fördern, daß sie schon in den nächsten Tagen theilweise und am Sonntag vollständig funktionieren dürfte. Die erste Fest-Illumination des Ausstellungsparks, welche nach den vorläufigen Bestimmungen für den 15. d. M. angesetzt ist wird ein glänzendes Schauspiel bieten. Die Alleen rings um den Neuen See werden mit 50 000 weißen Lämpchen beleuchtet werden. Ein Kranz von weißen Illuminationsgläsern soll die See-Einfassung schmücken, während in Abständen von je fünf Metern angebrachte Kandelaber, die einen Ring von rothen Lampen tragen und durch Doppelguirlanden aus rothen Flämmchen verbunden sind, eine bunte, farbenprächtige Abwechselung bewirken werden. Auch die Promenadenwege auf den Köpenicker und Treptower Chausseen sollen mit Tausenden von bunten Glaskörpern, die in Bogen über den Gängen angeordnet sind, erleuchtet sein. Eine reiche Illuminationsdekoration erhalten ferner die Promenade nach dem Vergnügungspark und die Brücken: außerdem werden die Blumenbeete vor dem Café Bauer, je nach der Form der Anlagen und Art der Blumen, mit Lämpchen verziert. — Die „Fontaine lamineuse" vor dem Hauptindustriegebäude soll am Abend des 20. Mai zum ersten Mal in Betrieb gesetzt worden. Dieselbe wird aus einem Mittelstrahl und zwölf Seitenstrahlen bestehen, die sich in der Mitte über dem Bassin treffen. Am Abend werden die Strahlen abwechselnd in weißem, grünem und rothem Licht erglänzen und die nächste Umgebung, die während dieser Zeit vollständig dunkel bleiben soll, miterleuchten. Die Fontaine, die mittels einer patentierten Vorrichtung eine unterirdische Lichtquelle erhält, ist in ähnlicher Ausführung schon auf der Pariser Weltausstellung vorhanden gewesen, doch sprangen die erleuchteten Wasserstrahlen nur zwei Meter hoch, während sie hier die stattliche Höhe von zwölf Metern erreichen werden. — Der Festzug der Akademiker am Sonnabend, den 9. Mai, verspricht großartig zu werden: es betheiligen sich an demselben gegen 1300 Personen, Damen und Herren; auch 120 Berittene im Kostüm nehmen an dem Zuge theil. Die Gruppen „Malerei", „Plastik" und „Architektur" werden das Prächtigste sein, was Berlin an öffentlichen Aufzügen gesehen hat; in der Grupe „Phantasie" und „Humor aber ist der jungen Künstlergeneration Spielraum für die eigene Erfindungskraft gewährt. „Alt-Berlin" bleibt an diesem Tage für das Publikum geschlossen. Der Preis des Billets ist auf 20 M. festgesetzt.

— Rom, 5. Mai. (Raubanfall.) Gestern begaben sich Herzog Georg von Sachsen-Meiningen und Gemahlin von hier nach Frascati und besuchten den in einer Villa außerhalb des Städtchens wohnenden Dichter Richard Voß. Nachdem sie daselbst gespeist, kehrten sie Nachmittags zu Wagen nach Frascati zurück, wurden aber unterwegs von zwei vermummten Bewaffneten angehalten, die ihr Geld verlangten. Der Herzog gab, ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, seine Geldtasche mit nur 55 Lire heraus, worauf die Wegelagerer verschwanden. Man glaubt, auf ihrer Spur zu sein. Als der Herzog Abends nach Rom zurückgekehrt war, besuchte ihn der Unterstaatssekretär im Ministerum des Innern, Sineo, um ihm sein Bedauern auszusprechen und sich nach Einzelheiten des Vorfalls zu erkundigen. Solche Ueberfälle sind seit Jahren in der Umgebung Frascatis keine Seltenheit, nur sind ihnen bis jetzt keine Fremden zum Opfer gefallen. Im vorliegenden Falle scheint der Umstand, daß der Ausflug des Herzogs tagelang vorher bekannt und des schlechten Wetters wegen von einem zum anderen Tag verschoben worden war, den Plan eines Ueberfalls veranlaßt zu haben. — (Die beiden Briganten sind bereits ermittelt und verhaftet worden. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern machte sofort dem Herzog seine Aufwartung und sprach ihm das tiefste Bedauern über den Vorfall aus. Die Herzogin war durch die Aufregung vorübergehend unpäßlich. Sie befindet sich jedoch jetzt wieder völlig wohl.)

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 8. Mai. (Unglücksfall.) In einer hiesigen Familie ereignete sich gestern Vormittag ein schwerer Unglücksfall. Eines der Kinder, ein blühendes Mädchen von drei Jahren, fiel, als es eben ein Fläschchen in der Hand hielt, von der Schaukel so unglücklich zur Erde, daß ein Splitter der zerbrochenen Flasche ihm in ein Auge drang und dasselbe schwer verletzte. Nach der sofortigen Untersuchung durch den hiesigen Augenarzt, ist der Vater des Kindes mit diesem nach Bonn zum Professor Sämisch gereist. Es soll nur schwache Hoffnung vorhanden sein, das Auge zu retten.

* Siegen, 8. Mai. (Baugeist) Im benachbarten Ferndorfthal regt sich der Baugeist in erfreulicher Weise. In Schneppenkauten sieht man neue bauliche Anlagen, weiterhin, auf dem schönen Baugrund, wie die Gemarkung von Buschhütten ihn bietet, ist eine Anzahl neuer Wohnhäuser im Bau begriffen. Die früher ununterbrochene lange Straßenlinie von Buschhütten nach Creuzthal zeigt jetzt eine angenehme Abwechslung durch stattliche Häuser; die freien Zwischenräume werden immer kürzer. Es ist sogar eine neue Straße über den Wiesengrund geplant. In Creuzthal ist man mit einer erheblichen Vergrößerung des Bahnhofsgebäudes beschäftigt. Das jetzige Zimmer für Nichtraucher wird dem Raum des Wartezimmers 1./2. Klasse zugefügt, ersteres in die jetzigen Bureau-Räume verlegt, und diese Letzteren finden dann, entsprechend erweitert, ihren Platz in dem Neubau. Das reisende Publikum wird diese Neuerung dankbar begrüßen. Was aber das örtliche Publikum mit einiger Mißstimmung, man darf ruhig sagen: mit gerechter Mißstimmung erfüllt, ist die Thatsache, daß die eingeführte Sperre nicht allein des Bahnsteigs — dagegen ist ja nichts einzuwenden —, sondern auch der Wartesäume einen Tribut von 10 Pfg. jeder nicht im Besitze einer Fahrkarte befindlichen Person auferlegt, die das Bahnhofsgebäude betreten will. Wer also jemanden zum Bahnhof begleitet, muß schon vor dem Bahnhofsgebäude Halt machen, will er nicht ins Portemonnaie greifen; wer sich an dem Stammtisch drinnen — ein solcher hat dort stets bestanden — ein Glas Bier leisten will, muß für die erste Tulpe sich's 20 Pfennig kosten lassen. — Da haben wirs in Siegen — unberufen! -- doch besser. Wir können in den Warteräumen uns bewegen, so viel wir wollen, können Fremde oder Angehörige dahin begleiten, es kostet nichts. Es würde in Creuzthal, wo man heute noch mit dem Gefühle der Heiterkeit auf die wunderbaren anfänglichen Einrichtungen beim neuen Postgebäude zurückblickt, nicht minder dankbar empfunden werden, wollte man die Warteräume freigeben, wie damals, als man den natürlichen Zugang zum Postgebäude öffnete. Bei gutem Willen dürften die dagegen angeführten Gründe sich kaum stichhaltig erweisen. — Auch in Fellinghausen rüstet man auf baulichem Wege sich für die Pfingstgäste. Der Gastwirth Herr Adolf Stähler ist mit der Anlage eines Saalbaues beschäftigt, mit dem seitherigen Hause verbunden. Schon zu Pfingsten soll das Tanzbein darin geschwungen werden; da heißt es denn noch sich sputen. Der hübsche Garten bleibt größtentheils erhalten. Auch in Creuzthal zeigen die räumlichen Gartenanlagen des Gasthofs Kaletsch eben den ersten Frühlingsschmuck.

—z Siegen, 8. Mai. (Ein Unglücksfall) ereignete sich heute Nachmittag in der unteren Kölnerstraße. Das Pferd des zum Bahnhofe fahrenden Postwagens scheute plötzlich an der Biegung der Poststraße in die Kölnerstraße und ging in rasendem Galopp mit seinem Gefährt durch. Der auf dem Kutschbock sitzende Postillon wie auch der Postschaffner waren nicht im Stande, Herr über das Thier zu werden und so geschah die Katastrophe, daß der Wagen dem Conditor Schmidt'schen Lokal gegenüber an das Geländer prallte und die beiden Personen vom Wagen geschleudert wurden. Während der Postschaffner mit dem Schrecken davonkam, hatte sich der Postillon an Kopf und Händen, wenn auch nicht erheblich, verletzt. Der Postwagen wurde auf der rechten Seite gänzlich demolirt und mußte dessen Inhalt umgeladen werden. Das Pferd war nicht verletzt.

-z Siegen, 8. Mai. (Eine sinnige Feier) fand gestern Abend im Lokale des Wirths Herrn Heinr. Steffe statt, nämlich die Ehrung des am gestrigen Tage auf eine 20jährige Thätigkeit als Vorstandsmitglied des Siegener Kriegervereins blickenden Herrn Hospitalmeisters Fr. Klappert hierselbst. Geladen waren der Vorstand, der Aufnahme-Ausschuß und der Bibliothekar des Vereins, eine Tafelrunde von etwa 16 Personen bildend, die bei einem einfachen Abendessen mit nachfolgendem Freitrunk den Genannten zu ehren gedachte. Das Hoch auf Herrn Klappert brachte der Vorsitzende des Vereins Herr Lieutenant Göbel in zündenden Worten aus; die Thätigkeit des Gefeierten ziehe sich wie ein rother Faden durch den Verein seit dem Eintritt desselben in den Vorstand; wie ein Eichbaum kräftig, stehe derselbe heute noch da, als Ansporn Jedem dienend, dem die Interessen des Vereins am Herzen liegen. Herr Klappert dankte gerührt ob der schönen Worte, die man über ihn gesprochen. Was in seinen Kräften liege, für den Kriegerverein zu thun, das werde nach wie vor in bester Weise geschehen. Weitere Ansprachen, auf den Verein seitens des Herrn Aug. Stauf, auf die Frauen, insbesondere auf die Frau des Gefeierten seitens des Herrn Lehrers Zipp folgten, bis man spät nach Mitternacht aufbrach, in dem Bewußtsein, eine erhebende Feier verlebt zu haben und einem Vereine anzugehören, der hoch dasteht, dessen Vorstand es versteht, demselben Ansehen nach innen und außen zu verschaffen.

** Siegen, 8 Mai. (Der Verschönerungs-Verein) hat, wie wir schon berichteten, seine Arbeiten für diese Saison vollendet, dagegen finden wir, wenden wir uns zum Basaltbruch, eine Wegearbeit, welche vom S.G.V. angeordnet ist, der Vollendung entgegengehen, wofür Naturfreunde diesem Verein sehr dankbar sein werden. Vom Basaltbruch abwärts zum Achenbacher Weg fehlte eine ordentliche Verbindung; man mußte mühsam einem schmalen, ausgewaschenen Wege entlang den Abstieg suchen. Jetzt ist an dessen Stelle ein schöner 1½ Meter breiter Abstiegweg entstanden, der herunterführt bis zum Achenbacher-Weg. Zugleich ist man mit der Instandsetzung des von der unteren Stollen-Halde zum Achenbacher-Weg führenden ehemaligen Abfuhrwegs, der einen schönen Ausblick auf die Stadt bietet, beschäftigt, so daß demjenigen Spaziergänger, der einen Umweg nicht scheut, auch ein besserer Spazierweg geboten ist. Auf dem Basaltbruch selbst entsteht eine Schutzhütte, welche mit Bänken und 1 Tisch versehen wird und somit einer kleineren Gesellschaft gegen Sonne und Regen einen angenehmen Unterschlupf gewähren und gewiß häufig genug gerne benutzt werden wird. Wir wollen hoffen, daß es dem Verschönerungs-Verein noch gelingt, einige Mitglieder anzuwerben, damit derselbe auch an dem neuen Abstiegweg noch einige Ruhebänke anbringen kann für diejenigen Spaziergänger, welche vom Achenbacherweg aus den Basaltbruch besuchen wollen.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

April 27. Johanna Minna Erna, T. d. Schlossers Wilhelm Harth hier, ev.
„ 25. Wilhelm Richard, S. d. Gerbers Wilhelm Gerhard hier, ev.
Mai 1. Otto Franz, S. d. Friseurs Otto Dessel hier, kath.
„ 5. Friedrich Wilhelm, S. d. Schuhmachers Friedrich Moritz Wilhelm Drecker hier, ev.
„ 1. Emma Ida, T. d. Schuhmachers Ewald Scheiner hier, ev.
April 30. Lina, T. d. Schneiders Johann Georg Wetter hier, ev.
Mai 3. Wilhelmine Josefine, T. d. Kaufmanns Karl Wienke hier, ev.
„ 1. Bertha Maria Anna, T. d. Fabrikarbeiters Jakob Diehl h., kath.
„ 4. Katharine Johanna, T. d. Wegearbeiters Peter Carl Wimmersberg hier, kath.
„ 1. Friedrich Gottlieb Gustav, S. d. Tagelöhners August Wilhelm Bietz hier, ev.
„ 4. Arnold Franziskus, S. d. Königlichen Amtsgerichtsraths Wilhelm König hier, kath.

Verehelichte.

Mai 1. Chemiker Doctor Wilhelm Ernst August Dreischer, Aue, bei Berleburg, mit Dina Wilhelmine Anna Reusch hier, ev.
„ 2. Lehmformer Christian Hoffmann, mit Luise Maria Bertha Müller hier, ev.
„ 6. Buchhalter Walther Schneider, mit Minna Sophie Marianne Jüngst hier, ev.

Gestorbene.

Mai 2. Hüttenarbeiter Philipp Gerz hier, 30 J., kath.
„ 2. Wittwe des Eisenbahnarbeiters Wilhelm Dörendahl, Caroline geb. Dahlmann hier, 72 J., ev.
„ 2. Amalie Margarethe, T. d. Bremsers Karl Schneider hier, 3. J. 12 T., ev.
„ 3. 1 todtgeborene T. d. Fuhrmanns Wilhelm Debus hier.
„ 2. Locomotivführer Johann Friedrich Haardt hier, 47 J., ev.
„ 5. Friedrich Wilhelm, S. d. Schuhmachers Friedrich Moritz Wilhelm Drecker hier, 5 Min., ev.
„ 6. 1 todtgeborener S. d. Schneiders Carl Mühlhaus hier.
„ 5. Berginvalide Georg Zöller hier, 66 J., ev.

Aufgebotene.

Mai 2. Sandformer Thomas Johannes Otto Lehnhof hier, mit Mina Hensel, Niederndorf.
„ 4. Maschinenmeister Peter Johann Heinrich Nies, mit Catharine Amalie Henriette Weisgerber hier.
„ 7. Kutscher Werner Koch, mit Wilhelmine Frisch hier.

Ziehung der 4. Classe 194. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 6 ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 17801.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 60578 93826 134275.
38 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 8313 20834 22735 27714 28632 39463 43583 46103 47858 49245 61143 62103 63075 63720 93549 96451 100190 102211 121971 125669 129902 132034 141081 146690 159539 171023 173421 183417 199568 203463 204610 206199 207996 209013 210808 220072 220299 224681.

39 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 5804 6243 8386 11629 14052 18289 19100 21593 24203 32778 35043 49499 67846 74365 78514 82238 82536 84315 84894 85188 85654 94547 110726 121013 128360 135929 140556 152481 153384 170254 188292 194253 195300 206865 213604 217421 217556 217923 221792.

36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 11228 13403 15916 31565 35768 43035 45785 51237 58637 62082 62298 64764 66927 69877 70987 72792 74925 80918 87810 90842 95897 107019 128912 130536 149316 162392 163748 168433 168535 173564 189455 191398 192985 204162 216749 222490.

Bei der am 6 ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Hauptgewinn von 500 000 M. auf Nr. 214783.
25 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 6611 10852 21711 32754 34655 36411 56379 58159 61518 84805 88606 91966 95135 97385 99649 100045 102951 141014 165035 187459 191561 201104 205195 215448 224362.
30 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1832 3650 36861 37061 50453 50797 51518 66301 69692 70052 85317 98315 102215 105929 106467 106537 126244 133100 135333 142746 155127 162718 163161 170970 186138 192081 193414 194194 211754 222744.
40 Gewinne von 500 M. auf Nr. 11273 12907 17875 18605 24990 27666 32053 35903 40230 57482 65708 68119 71513 74212 76396 81110 82832 83297 90121 116955 128471 135053 138902 143466 152004 161935 164196 168609 173211 175602 178083 179712 189188 191541 203765 207928 210111 212805 215510 218766.

Bei der am 7. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
33 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4177 8715 14477 17925 20116 25196 27405 34425 47204 53156 56627 59760 68127 78422 85385 86350 94462 102794 109065 117564 122774 130005 152013 152373 164406 166927 170237 172044 172467 185366 200407 205771 213764.
52 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1666 2730 3190 15600 20470 22634 22689 27958 32059 34083 35949 36866 37090 38631 41473 45358 46757 48983 62614 64211 77079 81121 81136 81415 81699 90242 90681 93799 95232 96082 102214 106801 107561 118448 123566 141910 151083 158189 158223 162202 162269 163157 164416 168328 168487 178595 180168 180942 190409 204149 204584 225123.
51 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2187 6226 16672 17193 22427 23448 28231 28772 34190 40921 43331 44528 44549 46923 52878 54133 54659 55070 73745 74966 80758 83050 85001 89511 93787 96221 109539 114811 116538 120318 124072 131353 139678 140128 140188 145368 145813 155168 158301 159672 167020 169599 190678 191751 198518 199017 201504 205877 219951 224426 225500.

Bei der am 7. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 172824.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 148787 159153
48 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3538 7150 17196 18722 18863 30289 34152 34355 36390 38171 40720 40966 48137 70521 73100 78034 78759 79501 81722 81796 86629 88166 92146 97825 110127 110344 111485 112293 126431 137808 138804 139159 143296 144575 151726 151883 156200 163724 171219 173866 182714 187359 187644 195023 207157 219462 219639.
35 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 7336 11826 28639 43182 46147 50271 52912 55761 57515 68162 76919 81127 83819 97760 98111 118393 125962 131718 135309 136816 149518 155633 156679 157878 160841 161018 161226 177441 180303 185161 186598 198892 209046 218073 220020.
46 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2288 3275 18633 31943 40079 42124 43310 50876 54508 69055 71437 76778 76862 79982 85615 88270 97136 108523 112064 121292 126779 117004 127535 136163 136726 140858 143282 151841 156526 161252 162001 164806 170276 181617 188637 191412 194279 195977 200570 201540 202885 206698 210650 216651 218958 219527.

Handel und Industrie.

** Siegen, 8. Mai. Auf der heutigen Erzversteigerung wurden zum Verkauf ausgesetzt und wurden die untenverzeichneten Preise erzielt:

Quantum.	Von den Gruben garantirter Durchschnittsgehalt p. 100 Ko. an:				Erzielt. Kaufpr. pr. 100 Ko.		Loco Versandtstation:
	Silber	Blei	Kupf	Zink			
Kilogramm.	Gramm.	Procent.	pCt.	pCt.	ℳ	₰	
Bleierze:							
77 800	72,14	64,21	—	—	15	70	Dahlbruch.
40 000	58,66	66,73	—	—	13	70	do.
130 000	64,46	22,68	—	—	11	20	Littfeld.**)
55 000	61,66	77,39	—	—	14	90	do.*)
50 000	71,49	32,53	—	—	13	50	Eisern.***)
Sa 352 000							

*) Nicht genehmigt. **) Nachträglich zu M. 11,10 verkauft. ***) Nachträglich genehmigt zu M. 13,50.

** **Siegen,** 8. Mai. Die Londoner Notirungen betrugen

	am 6. Mai:		am 7. Mai:	
Kupfer	£ 45 07 6	bis 00 00 0	£ 45 10 0	bis 00. 00. 0.
Blei, engl.	£ 11 05 0.	" 00 00 0	£ 11 05 0	" 00 00. 0.
" span.	£ 11. 00 0.	" 11 02 6	£ 11 02 6	" 00 00 0.
Zink, spez. Marken	£ 16 17 6	" 00 00. 0	£ 16 17 6.	" 00 00 0
" gew.	£ 16 15 0	" 00 00 0	£ 16 15 0.	" 00 00 0.
Zinn, Straits	£. 59 17. 6	" 59 15 0	£ 59 12 6	" 00 00 0.
" 3 Mon	£ 60 10 0	" 60 07. 6	£. 60 07 6	" 00. 00 0.
Silberbarren	P 31⅛		P 31	

Kupfer stetig; Blei stetig; Zink ruhig; Zinn stetig.

** **Siegen,** 8. Mai. Die Durchschnittsnotirungen betrugen pro April in London für span. Blei L. 10,966, für Zink L. 15,716 und für Silber Pence 31,055 und Hamburg für Silber M. 91,52 G.

Extra-Beilage!

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der

berühmten C. Lück'schen Hausmittel

handelt. **In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden** und können dieselben daher **Kranken** zum Gebrauch auf das Wärmste **empfohlen** werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch **C. Lück** in **Kolberg.**

Niederlage in Siegen bei Apotheker Crevecoeur; in Weidenau bei Apotheker Rolffs; in Ferndorf bei Apotheker Irle; in Crombach bei Apotheker Zapfe; in Hilchenbach bei Apotheker Müller; in Freudenberg bei Apotheker Siebel.

Hierzu eine Beilage, das „Illustrirte Sonntagsblatt", sowie die landwirthschaftlichen Blätter.

Bringe hiermit mein

großes Musikalienlager

in empfehlende Erinnerung.

Musikalien für Klavier 2händig.
" " **Klavier 4händig.**
" " **Violine und Klavier.**
" " **Violoncello u. Klavier.**
" " **Flöte und Klavier.**
Musikalien für Violine allein.
" " **Flöte allein.**
Lieder für Männerchor.
Lieder für 1 Singstimme mit Klavier.
Couplets mit u ohne Klavierbegleitung.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Das Lager wird durch die **neusten Erscheinungen** fortwährend ergänzt.

Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Metzger-Jacken, Metzger-Blousen
in **hell** und **dunkel** empfiehlt billigst
F. Golbach.

Die Vertretung
einer leistungsfähigen **Brauerei** hiesiger Gegend für Creuzthal, Ferndorf, Hilchenbach ist zu vergeben.
Angebote nebst Referenzen unter **A. B. 10** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Besatz-Artikel.
Perlgarnituren, schwarz und farbig,
Perl-Agrements, schwarz und farbig,
Besatzborden jeder Art, schwarz und farbig,
Tüllspitzen, Spachtelspitzen, seidene Spitzen,
Besatzseide in größter Auswahl,
Plüsch, Sammet in allen Farben,
Futterzeuge und **Zuthaten.**
M. Schiff Söhne.

Feinste
Ofen-Glanz-Pomade
empfiehlt **Thomas Siebel,** Kornmarkt 20.

Ein erfahrener Meister
für **Hohofenbetrieb** gesucht von Actiengesellschaft Heinrichshütte bei Au a. d. Sieg.

Bringe hierdurch mein großes mit **sämmtlichen Neuheiten** ausgestattetes Lager in

Sonnenschirmen und Strohhüten

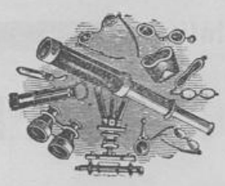
bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Carl Schweisfurth,
31 Cölnerstraße 31.



Heft- und Briefblock,
darf auf keinem Comptoir fehlen, zum Heften von Rechnungen, Quittungen, Journalen 2c.
à Stück incl. 1000 Klammern 3 **Pf.**
bei **C. Heifer I,** Löhrstr.

Feinsten Emmenthaler Schweizer Käse,
Holländer „
Limburger „
Harz- „
Gesundheits- „
Sanitäts- „
liefert
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.

August Keller,



Optiker, Bismarckplatz 37, **Siegen,** Bismarckplatz 37,

ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,

vormals **C. W. Keller, gegründet 1850.**

Handlung aller aus der Kgl. privil. Anstalt  **optischen Waaren** optischen Industrie- zu Rathenow

in rühmlichst bekannter bester Qualität.

Einschleifen aller Sorten Gläser.

Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.

Arbeiter-Schutzbrillen

mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.

C. Tomförde, Siegen,

Kölnerthor 2. Ecke der Sandstr.

Special-Geschäft

für

elegante Herrengarderobe nach Maas.

Größtes Lager in Tuchen u. Buxkins.

Preiswerthe Bedienung.

PFAFF Nähmaschinen



Beste **Maschine** für Familiengebrauch.

Unübertroffen für gewerbliche Zwecke.

Hauptvorzüge:

Sehr leichter ruhiger Gang, große Dauerhaftigkeit,
da alle reibe den Theile **aus Stahl geschmiedet,** nicht gegossen sind.

Außerordentliche Leistungsfähigkeit
und **tadelloser,** fester Stich in allen, den feinsten wie den gröbsten Stoffen.

Abbildungen und Beschreibungen auf Verlangen.

Carl Drey in Siegen.

Heinr. Reuter,

Coblenzerstraße 11, ● Siegen, ● Coblenzerstraße 11,

empfiehlt:

Haus- und Küchengeräthe,

als:

emaillirte u. gußeiserne Kochgeschirre,
Blech- und Holzwaaren,
Messer und Gabeln u. s. w.

Die

Schlosserei und Eisenconstructionswerkstätte

von

Carl Moll, Sandstraße,

fertigt als **Specialitäten** und liefert zu billigsten Preisen:

Eiserne Karren und Handfuhrgeräthe in allen möglichen Mustern, für jeden Zweck geeignet, in den bewährtesten Constructionen;

Geleise und Geleisewagen für Gruben, Hütten und Schmalspurbahnen, in den verschiedensten Modellen;

Weichen jeder Art;

Drehscheiben in Schmiede- und Gußeisen, sowie **sämmtliche Eisen- und Blechconstructionen.**

Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.



Culmbacher Mönchsbräu

aus der Brauerei **Mönchshof in Culmbach,**
Flaschenweise 1/2 Ltr. 25 Pfg.
» 3/10 » 15 »

Berliner Weißbier

aus der Brauerei **Friedrichsstadt in Berlin.**
Flaschenweise à 25 Pfg.

Vorzügliches Lagerbier

aus der Brauerei **Crengeldanz bei Witten.**
Flaschenweise: 1 Flasche 15 Pfg., 7 Flaschen 100 Pfg., 22 Flaschen 300 Pfg. liefert frei ins Haus

Flaschenbierhandlung
Ferd. Montanus, Markt 9.

Knochenschinken,

nur eigener Schlachtung und Räucherung, in fetter Waare à Pfd. 75, magerer 85 und 90 Pfg.

Schinken ohne Knochen

à Pfd. 75, 80 und 90 Pfg. Bei Abnahme von 5 **Pfd. Speck oder Wurst** Preisermäßigung.

Carl Weber, Löhrstraße 25.

Jede Dame

versuche **Bergmanns**

Lilienmilch-Seife.

Dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weißen Teints** ganz unerläßlich à Stück 50 Pfg.

Allein zu haben bei

Louis Schmidt Nachf.,
3 Schulplatz 3.

Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

in

Damen-Kleiderstoffen,

ausgewählt schöne, geschmackvolle und solide Genres für Roben und Blousen,

Damen-Confection,

Regenmänteln, Promenadenmänteln, Capes, Kragen und Jaquettes

sind in **unübertroffener Auswahl** und in allen Preislagen eingetroffen bei

Siegen. **H. Beulke.**

Das Corsett-Geschäft

Markt 39. **A. Rübsamen, Siegen,** Markt 39.

empfiehlt seine **Neuheiten** in **Damen-, Backfisch-** und **Kinder-Corsetten** in anerkannt gut sitzenden Façons für die bevorstehende Saison.

Als besondere Arten von Corsetten gelten:

Corsett Hygiene in Diamant-Satindrell, } vorzüglich geeignet
Corsetten mit Gummi-Einsatz und Seitengürtel, } für starke Damen,
Corsetten mit Hercules-Einlagen,
Gesundheits-Corsetten,
Nähr- und Umstands-Corsetten,
Tüll-Corsetten.

Auch Anfertigung nach Maaß unter Garantie.

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in:

Siegen, Weidenau, Netphen, Eiserfeld, Ferndorf, Krombach, Freudenberg, Kirchen, Wissen, Hilchenbach, Neunkirchen, Haaden, Burbach, Haiger, Straßebersbach, Dillenburg, Herborn, Laasphe, Olpe, Marienberg, Altenkirchen, Hachenburg, Waldbröl u. s. w in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hub. Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Perforirtes

Closetpapier

auf Rollen

Marke „Tannenbaum" ist das Beste.

Aus feinster Tannenholz-Cellulose hergestellt, verhütet, da leicht löslich, das Verstopfen der Closetröhren.

Perforirt Closetpapier auf Rollen stellt sich im Gebrauche weit billiger als geschnittenes in Buchform, da bei letzterem immer mehr Blätter als nöthig auf einmal abgerissen werden.

1 Rolle 60 Pfg.,
bei 12 » 50 »

empfiehlt

C. Heifer I, Löhrstraße.

Kartoffeln.

Feine **Daber'sche rothe, magnum bonum** und **Engländer** empfiehlt

Friedrich Gimbel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der betheiligten Gewerbetreibenden, daß der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 21. April cr. den Herrn Aichmeister Spies hierselbst ermächtigt hat, die **Prüfungen** der **Bierdruckvorrichtungen** vorzunehmen und die Bescheinigungen über diese Prüfungen auszustellen.

Siegen, den 4. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein diesjähriger Unterricht **am 6. Mai** beginnen wird.

Gefl Anmeldungen werden von Herrn Heinen (Erholung) entgegen genommen.

Der Unterricht beginnt am **16. Mai.**

Emilie Nolte.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 31. Juli 1883 und §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich hiermit unter Zustimmung des Bezirksausschusses, was folgt:

der § 8 der Polizei-Verordnung über Bierdruckvorrichtungen vom 28. August 1895 erhält folgenden Zusatz:

»Außer der Bürsten-Reinigung kann auch jede andere Reinigungsart zugelassen werden, sofern sie von der zuständigen Ortspolizeibehörde als ausreichend anerkannt worden ist.«

Arnsberg, den 19. April 1896.

Der Regierungs-Präsident.
Winzer.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur Kenntniß der betheiligten Gewerbetreibenden gebracht.

Siegen, den 8. Mai 1896.

Die Polizeiverwaltung.

Gesellschaft

Erholung.

Außerordentliche

General-Versammlung

Freitag den 22. Mai 1896, Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung am schwarzen Brett.

Siegen, 7. Mai 1896.

Der Vorstand.

Landesverein preußischer Volksschullehrer.

Zweigverein Siegen.

Konferenz

am Mittwoch den 13. d. M., 2 Uhr Nachmittags, im Gasthofe Kaletsch zu Creuzthal.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Die Fehler des Lehrers beim Unterricht.
2. Bericht über den 20. westf. Lehrertag.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Sonntag den 10. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr:

6. Auflage

bei Herrn Rob. Harr hier.

Turnverein „Jahn".

Sonntag den 10. Mai cr., Nachmittags von 4 Uhr ab:

Turnspiele

auf dem Hasengarten.

Von 6 Uhr ab gemüthliches Zusammensein im Hainer Brauhaus.

Der Vorstand.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige Lieferung an **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereine,** versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb **für 50 M.** Borussia-Schiffchen-Nähmaschine, Fußbetrieb 45 M. **Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie.** Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konvenieren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten und Gefahr zurück. **Iklassige Militaria-Fahrräder,** Tangentspeichen, prima Pneumaticreifen. **175 M. 1 Jahr Garantie.** Cataloge gratis, franco.

Schutz-Marke. No. 11392



Feinste Sauerländer Schinken, Gothaer Cervelatwurst, Westfälische Mettwurst

empfiehlt

Siegen. **H. Beulke.**

Breite schwarze Spitzen für Capes,

per Meter von 2,50 **M.** an empfiehlt

F. Golbach.

Kleider- und Schürzenstamosen, Cattune, Hemdentuch, Halbleinen, Damaste 2c. zu den billigsten Preisen, **sämmtliche Nähartikel** bei

Frau Marie Winsel,
Siegen, Coblenzerstraße 11.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

empfiehlt **C. Buchholz.**

Rothe und weiße

Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von **Zinsscheinen von Reichsanleihen,** und **Preußischen Zinsscheinen,** nach Vorschrift der Reichsbank, hält stets auf Lager **C. Buchholz.**

---

z. d. 3 e. B.

Samstag 9./5. A. 8 U.
Zl. Vrtrg.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 10. Mai 1896.
Rogate.

7½ Uhr Vorm. Pfr. Vorlaender.
9¼ Uhr Vorm. Pfr. Kühn.
2 Uhr Nachm. Pfr. Achenbach.

Kollekte für das Diakonissenhaus in Witten.

Niederschelden.

9 Uhr Vorm Vikar Keiele.

Oberförsterei Hilchenbach.

Freitag den 15. d. Mts., Vorm. etwa von 10 Uhr ab, werden im **Gasthaus** der **Frau Wwe. Eckhardt** zu **Hilchenbach,** im Anschluß an den Submissionstermin nachverzeichnete Hölzer aus den Schutzbezirken Lützel: Distr. 1d, 7a, 8a, 9a, 10a, 23Ba, 27c, 42c, Ginsberg: Distr. 31a, 34b, 35a b, 38c, 39b, 40, 41, 54, 60, 61a b und Totalität und Oberndorf: Distr. 66a, 70b, 72b c, 78b, 79b und Totalität, öffentlich meistbietend verkauft:

104 Stück Eichen-Stämme = 49,63 fm,
2 » » Stangen I./II. Cl.,
43 rm » Schichtnutzholz II. Cl.,
55 » » Kloben und Knüppel,
430 Stück Buchen-Stämme = 147,44 fm,
22 » Ahorn- » = 4,72 fm,
49 rm Buchen-Schichtnutzholz I./II. Cl.,
74 » » Kloben und Knüppel,
3115 » » Reis III. Cl. unaufgearbeitet,
3 » Birken-Knüppel,
134 Stück Fichten-Stangen I. Cl.,
326 » » » II. »
143 » » » III. »
2,2 Hundert » » IV./VII. Cl.,
130 rm » Schichtnutzholz III. Cl.,
2 » » Knüppel,
710 » » Reis III Cl. unaufgearbeitet.

Hilchenbach, den 5. Mai 1896.

Der Oberförster **Bretz.**

Oberförsterei Hilchenbach.

Fichtenstammholzverkauf.

Nachverzeichnetes bereits aufgearbeitetes Fichtenstammholz III./V. Cl. soll auf dem Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden:

Loos I 397 Stämme = 108,61 fm, der gesammte Totalitäts-inschlag (darunter 9 trockene Stämme) aus Schutzbezirk Lützel: Distr. 1a, 19b, 20Bb, 21b, 22a, 23Ba 43a b, 44a. Anforderungspreis pro fm 12,5 Mk. (Förster Schumacher zu Lützel).

Loos II 139 Stämme = 40,04 fm aus Schutzbezirk Ginsberg, Schlag 54, 60, 61Ab, und Totalität: 55a, 56b 57, 62, 63 64. Anforderungspreis pro fm 12,60 Mk. (Förster Behse zu Hofginsberg).

Loos III 575 Stämme = 115,30 fm aus Schutzbezirk Oberndorf, Schlag 88a und Totalität 82 c, 87Aa. Anforderungspreis pro fm 12,10 Mk. (Zu Loos III–VI Förster Schütte zu Hofgainsberg).

Loos IV 140 Stämme = 39,72 fm aus Schutzbezirk Oberndorf, Schlag 66a. Anforderungspreis pro fm 12,30 Mk.

Loos V 542 Stämme = 137,72 fm aus Schutzbez. Oberndorf, Schlag 71a, 72b und Totalität 72a, 77a. Anforderungspreis pro fm 12,50 Mk.

Loos VI 563 Stämme = 123,65 fm aus Schutzbez. Oberndorf Schlag 70b und Totalität 67, 68a b, 69a b, 71a, 74a, 75a, 76, 82a, 84a, 85a, 86Ba, 86Bb. Anforderungspreis pro fm 12,30 Mk.

Rechnerische Berichtigungen bleiben vorbehalten. Die Gebote sind auf volle Zehntel-Mark abgerundet pro fm durchschnittlich für alle Stammklassen, unter genauer Bezeichnung der Loose, für welche sie gelten sollen, ohne allen Vorbehalt und mit der Erklärung abzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind und als bindend anerkannt werden. Die Offerten sind portofrei mit der Aufschrift: »Gebot auf Holz« versehen bis zum 14. Mai d. Js. Nachm. 6 Uhr. hierher einzureichen. **Am 15. Mai d. Js, Vormittags 9 Uhr,** werden die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Kaufliebhaber im **Gasthaus** der **Frau Wwe. Eckhardt** zu **Hilchenbach** geöffnet. Bei gleichstehenden Geboten erfolgt evtl. unter den anwesenden betr. Höchstbietenden eine weitere öffentliche Steigerung im Eröffnungstermin. Innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlags ist eine Anzahlung von 20% des Kaufpreises bei der Forstkasse in Siegen zu machen. Wegen Besichtigung der Schläge wende man sich an die oben namhaft gemachten betr. Schutzbeamten.

Die Aufmaßregister können hier eingesehen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Hilchenbach, den 4. Mai 1896.

Der Oberförster **Bretz.**

Theob. Pfeiffer, Siegen,

Marburgerstraße,

empfiehlt in **großer Auswahl** zu **billigsten** aber **streng festen Preisen:**

Compl. Herren-Anzüge,
do. Paletots, Mäntel,
Havelocks u. Joppen,
in leichten Loden und Cheviot
Knaben-Anzüge
für jedes Alter, vom billigsten bis hochfeinsten Genre.
Einzelne Hosen u. Westen
für Herren und Knaben.

Herren- und Knaben-Joppen
in Lustre, Leinen und Cachemire.
Herren- und Knaben-Hosen,
in Leinen und Moleskin.
Wasch-Anzüge
für Herren und Knaben.
Waschkittel u. Blousen
für Knaben.

Reichhaltige Auswahl!

Neuheiten! **Cravatten, Shlipse,** Neuheiten!
Handschuhe, Hosenträger,
Faltenhemde, Vorhemde,
Kragen und Manschetten,
Unterzeuge u. s. w.
empfiehlt
J. G. Schneck senior,
Kölnerstraße 13.

Modernste Façons!



Aachener Badeöfen

von **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen,**
mit den neusten Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad.
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der **Heizung** und **Gasersparniß.**

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospekte gratis und franko.
Stets zu haben bei
Gustav Hinderthür,
Oberhalb der katholischen Kirche.

Ziehung 9. Mai.
Metzer
Dombau Geldlotterie.
6261 **Geldgewinne,** darunter Haupttreffer von 50 000, 20 000, 10 000 M.
Loose à Stück 3 M. 30 Pfg. empfiehlt
Louis Schmidt Nachfl., Siegen.
Schulplatz 3.

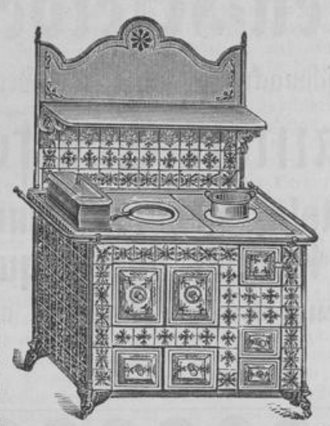
Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Nußkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Nüsse II von Zeche Langenbrahm),
sowie
Nußschmiedekohlen
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Specialität. Specialität.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Solide Ausführung. **Billigste Preise.**

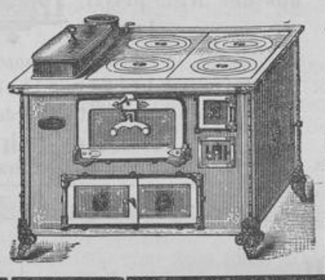


Größtes Lager

in allen Sorten

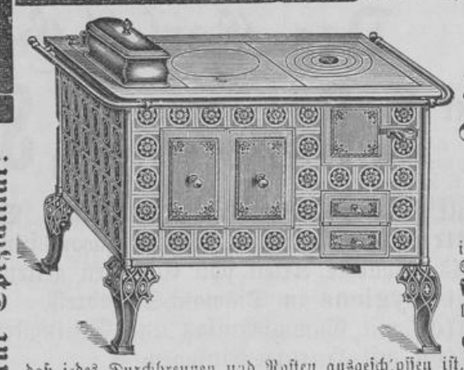
Spar-, Koch- oder Tafelherden

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.



Garantie für gutes Brennen.

Nur Spezialität!



Siegener Herdfabrik

Franz Kersting, Siegen

empfiehlt ihre

Tafel- resp. Spar-Kochheerde

in allen Größen, von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** Sorten, zu den **billigsten** Preisen, z. **B. lackirte Herde schon von Mk. 17.— an,** mit dem Bemerken, daß sämmtliche Herde gegen die der Konkurrenz nur aus **Schweißeisenblechen** angefertigt und doppelt gebaut sind, so daß jedes Durchbrennen und Rosten ausgeschlossen ist, die **weitgehendste** Garantie für dieselben übernommen wird und sich stets ca. 100 Stück auf Lager befinden.

Gleichzeitig bringe mein **großes** Lager in **allen Sorten Oefen** und **Gußwaaren** aller Art zu **äußerst** billigen Preisen in empfehlende Erinnerung und hebe noch besonders hervor, daß sich Fabrik-Niederlage von **Patent-Regulator-Oefen der Firma C. Riessner & Cie. in Nürnberg** bei mir befindet.

Nur Spezialität! **Nur Spezialität!**

Gesteinsbohrmaschinen,
Bohrgestelle, Luftcompressoren
sowie sämmtliche Reparaturen an denselben



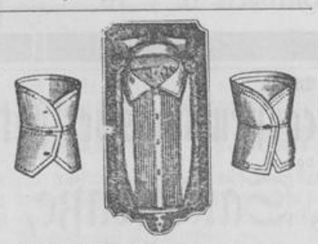
fertigt als Specialität:
Maschinenfabrik von Paul Hoffmann & Co.,
EISERFELD-SIEGEN.

Neuheiten in Spitzenkragen, Capes und Staubmänteln

empfehlen **D. & M. Spickermann, Markt 49.**



A. NEUSSELL,
Wäsche- und Aussteuergeschäft
empfiehlt:
Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Federleinen, Barchent, Bettfedern u. Daunen.
Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.



Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein **Lager** in **Chiffon, Croisé Leinen** und **Halbleinen, Taschentüchern,** gerauhtem **Piqué, Hemdeneinsätzen** und **fertiger Damenwäsche** 2c. 2c. Außerdem unterhalte ich ein **reichhaltiges Musterlager** in **allen Wäscheartikeln.**

Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!
Emma Welle.
Am Markt Nr. 33.
bei Herrn H. Fleischhauer.

Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Korn-Cognac,

Alter Korn,

als Korn-Specialitäten unübertroffen,
auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet,
liefert einzig und allein
F. Wulf, Werl,
Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.
Vertreter gesucht.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butter-Salz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Gesucht

Gelegenheit zum **Angelfischen** in der Nähe Siegens gegen Entschädigung.
Gefl. Offerten unter **R. 5** an die Expedition d. Bl.

Siegener
Krieger-Verein.

Zur Feier des Tages, an dem vor 25 Jahren der Friede zwischen Deutschland und Frankreich zu Frankfurt a. M. geschlossen wurde, findet am
Sonntag den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr
beginnend, im Vereinslokale eine
größere kameradschaftl. Vereinigung
unter Mitwirkung der Siegener Kapelle statt.
Nur Mitglieder (ohne Damen) haben Zutritt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Siegen, den 7. Mai 1896.
Der Vorstand.

Siegener Turnverein.

Samstag den 9. Mai cr.,
Abends ½9 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Siegener
Männergesangverein.

Am Himmelfahrtstage:
Sängerfahrt nach Hachenburg.
Abfahrt 4⁴⁴ Morgens.
Die passiven Mitglieder des Vereins, welche sich an dieser Tour betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens Dienstag beim Gastellan der Bürgergesellschaft oder einem Vorstandsmitgliede zu bewirken, mit Hinterlegung des ermäßigten Fahrpreises von **M. 2,60.**
Der Vorstand.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824. Markneukirchen, Erlbacher Str. 255/256, versendet **direct** zu **Fabrikpreisen** seine **anerkannt vorzüglichen** Musikinstrumente und Saiten. — Man verlange Cataloge unter Hinweis auf diese Zeitung.

Asche- und Kehricht-Behälter
mit Deckel, zum Abholen für das Kehrichtfuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertigt an und hält vorräthig
Friedrich Gimbel,
Blechwaarenfabrik,
Coblenzerstraße. Station Eintracht.

Kräftige Gemüsepflanzen
aller Art, kalt gezogen, sowie sämmtliche **Freilands-** und **Topfblumen,** perennirende **Stauden, Georginen** in den feinsten Sorten, wie sie auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Siegen ausgestellt waren, empfiehlt
Kunst- und Handelsgärtnerei
J. W. Christmann am Kampen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jed. beliebt. Quant.) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen v. mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Buchner in Siegen.

Billigste Preise.

ner
Verein.
es, an dem vor
zwischen Deutsch-
u Frankfurt a. M.
et am
. Mts., Nach-
Uhr.
lokale eine
re
Vereinigung
Siegener Kapelle
ohne Damen) haben
wird nicht erhoben.
n sind anzulegen.
i 1896.
er Vorstand.
arnverein.
9. Mai cr.,
9 Uhr:
ammenkunft
lokal.
scheinen wird ge-
Der Vorstand.
ener
angverein.
tage:
h Hachenburg.
Morgens.
lieder des Vereins,
r Tour betheiligen
en, ihre Anmeldung
tag beim Castellan
oder einem Vor-
wirken, mit Hinter-
en Fahrpreises von
Der Vorstand.

ester jun.
ster) — Gegr. 1824.
lbacher Str. 255/256.
Fabrikpreisen seine
n Musikinstrumente
verlange Cataloge
f diese Zeitung.
che-
ht-Behälter
len für das Kehricht-
s zu stellen, fertigt
hig
Gimbel,
reufabrik,
Station Eintracht.
müsepflanzen
en, sowie sämmtliche
opfblumen, peren-
Georginen in den
ie sie auf der Lands-
sstellung in Siegen
mpfiehlt
ndelsgärtnerei
nann am Kampen.
gste Bezugsquelle
, doppelt gereinigte
ht nordische
Federn.
ket, gegen Nachn. (jed.
unte neue Bett-
für 60 Pfg., 80 Pfg.,
fg. u. 1 M. 40 Pfg.;
a Halbdaunen
M. 80 Pfg.; Polar-
weiß 2 M., weiß
2 M. 50 Pfg.; Sil-
ettfedern 3 M.,
M., 5 M.; ferner:
ge Ganzdaunen
M. 50 Pfg. u. 3 M.
ostenpreise. — Bei Be-
ns 75 Mk. 5% Rabatt.
reitw. zurückgenommen.
Co. in Herford
Westfalen.
Verlag von C. Buch
Siegen.

Sieg-Lahn-Zeitung

Beilage zu Nr. 55 der Sieg-Lahn-Zeitung.

Siegen, 8. Mai 1896.

Die bei uns noch immer üblichen Massen-Thierquälereien.

(Nach einem Aufsatze der Zeitschrift „Thierfreund".)

Wie ein altes Ammenmährchen spinnt sich bei uns noch immer die Meinung fort daß den Fröschen die abgeschnittenen Schenkel wieder nachwachsen. Millionen Fröschen werden die Schenkel abgeschnitten; der noch lebende Oberkörper wird weggeworfen, ohne daß den armen Thieren der Kopf eingedrückt würde, um sie ihrer weiteren Qualen zu überheben. Diese Frösche verenden alle, nachdem sie sich noch viele Stunden lang unter den größten Schmerzen herumgeschleppt haben. Da diese Massenthierquälerei noch immer nicht gesetzlich verboten ist, so wäre es zunächst die Pflicht eines Jeden, der Anspruch auf menschliches Gefühl macht, keine Froschschenkel mehr anzuschaffen.

Es werden jährlich unzählige Waldvögel mit Schlingen gefangen, in welchen diese Thierchen Tage und Nächte lang qualvoll zappeln, bis sie endlich abgenommen und getödtet werden. Der Versuch der Thierschutzvereine, ein Verbot des Lohnenstriches zu erwirken, ist bekanntlich an dem Widerspruche der Mehrheit des jetzigen Reichstages gescheitert. Eine Thierquälerei, welche nur der weiblichen Eitelkeit dient, und ebenso widerlich wie verächtlich wirkt, ist das martervolle Fangen und Tödten der glänzenden Tropenvogel. Unsere Jungen betreiben — vielfach als Sport — das Fangen und langsame Tödten von Käfern und Schmetterlingen, was leider von vielen Eltern geduldet, ja begünstigt wird. Eine weitere Massenthierquälerei ist das Fangen der Fische mit Setzangeln, während in vielen anderen Ländern, sogar in Italien, schon lange ein besseres, nicht thierquälerisches Fangverfahren eingeführt ist. Alle bei uns gefangenen Aale haben noch den Angelhaken im Leibe, wenn sie zerlegt werden. Vielfach wird in unseren Küchen dem Aale in noch lebendem Zustande die Haut abgezogen; vielfach werden da die Fische lebendig geschuppt, die Krebse in kaltem Wasser zum Feuer gesetzt, Hühner und Gänse ꝛc. in der grausamsten Weise abgestochen. Das sind Dinge, die eines gesitteten Volkes und einer auf Bildung und Gemüth Anspruch machenden Hausfrau spotten, selbst wenn diese von der Natur gegebene Hausverwalterin und Erzieherin unserer Kinder mitten in den Vorbereitungen für den doctor juris utriusque oder medicinae sich befinden sollte!

Zahllose Thierquälereien werden noch immer bei der Versendung der Thiere begangen. Meistens werden sie so enge zusammengezwängt, daß sie sich treten und erdrücken. In der Sonnengluth, oft 40 und mehr Stunden ohne Tränkung, verschmachten und ersticken sie. — Die ausgedehnteste Thierquälerei ist die Massenvivisektion, welche beim Schlachtgeschäfte besonders auf dem Lande stattfindet, wo Bauer und Schäfer das Schlachten von Kälbern, Schweinen und Schafen fast immer selbst besorgen, ohne vor dem Abstechen das arme Thier durch Kopfschlag ꝛc. zu betäuben. Außer der Menschlichkeit verlangt es auch die gesunde Beschaffenheit des Fleisches, daß beim Schlachten jede Thierquälerei vermieden werde. Eine allgemeine Thierquälerei besteht bei uns in der unbarmherzigen Ausnützung der Pferde. Kein anderes Thier wird, wenige Jahre seines Lebens abgerechnet, mit so erbarmungsloser Härte bei uns behandelt, wie dieses edle, gutmüthige, nützliche Thier; und je älter, gebrechlicher und elender das Pferd wird, um so mehr wird es mißhandelt. Ein bekannter Schriftsteller übertreibt nicht, wenn er sagt: „Unsere Straßen und Plätze würden von dem Jammergeschrei der Pferde widerhallen, wenn diese Thiere nicht von der Natur dazu verurtheilt wären, alle Mißhandlungen und Schmerzen stumm zu erdulden." Ein wesentlicher Grund für die unbarmherzige Ausnützung der Pferde bis zu ihrem letzten Athemzuge entspringt vielleicht zum Theile aus dem ganz unbegründeten Vorurtheile gegen den Genuß von Pferdefleisch.

Bei einem großen Theile dieser Massenthierquälereien werden Kinder als Handlanger verwendet. Man begeht dadurch ein großes Verbrechen an den Kindern, weil man das heiligste Gefühl des menschlichen Herzens, das Mitleid, damit schon im Keime in ihnen erstickt und den Grund zu ihrer Verrohung legt. Wachsende Verrohung der Jugend, welcher der Abscheu vor jeder Grausamkeit eingeflößt werden sollte, rührt wesentlich daher. Einer unserer größten Männer, Lessing, hat gesagt: „Der mitleidigste Mensch ist auch der beste Mensch, zu allen gesellschaftlichen Tugenden, zu allen Empfindungen und Thaten der Großmuth der aufgelegteste. Wer uns mitleidig macht, macht uns besser und tugendhafter." Die Presse, die Schule, die Kirche und die Gesetzgebung könnten in Unterstützung der Bestrebungen der Thierschutzvereine weit mehr thun als bisher, um diese Zustände zu bessern und allmählich zu beseitigen. Auch für jeden Einzelnen bietet sich hier ein weites Feld edler, befriedigender Thätigkeit nach dem Vorbilde anderer Völker, namentlich Englands.

19)

Das Enkelkind.

Von H. Struder.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Etwa eine Viertelstunde später, nachdem Neubert Irma verlassen hatte, fand bei der letzteren Frau Reiz sich ein, die mit einem stummen Winke das junge Mädchen aufforderte, ihr zu folgen.

Im ersten Stocke angelangt, führte sie Irma in ein ganz hübsch eingerichtetes, großes Zimmer mit einem Himmelbette und sagte:

„Das ist das Zimmer, welches Herr Neubert Ihnen angewiesen hat. Es ist das beste und schönste im Hause, denn auf schöne Möbel legt der Herr im allgemeinen wenig Werth. Sie sind wohl eine Verwandte des Herrn Neubert, Fräulein?"

„Ganz und gar nicht, liebe Frau," versetzte Irma. „Herr Neubert ist für mich vielleicht noch mehr ein Fremder als für Sie."

„Na, dann müssen Sie ihm jedenfalls sehr warm empfohlen sein oder Sie sind vielleicht die Tochter eines alten Freundes von ihm, was mich ja weiter nichts angeht. Denn daß er Ihnen nicht nur das beste Zimmer anweist, sondern auch noch eine junge Magd zu Ihrer Bedienung ins Haus nehmen will, das ist doch etwas, was ich bei dem alten, bärbeißigen Herrn nie für möglich gehalten hätte. Was mich aber noch weit mehr wundert, ist der Umstand, daß Sie stets mit ihm zusammen speisen sollen, während er doch bis dahin einen schrecklichen Abscheu gegen den Umgang mit fremden Menschen zu empfinden schien. Na, mir kann das alles recht sein und ich wünsche nur, daß Sie den alten Herrn möglichst aufzuheitern suchen, damit wir nicht immer dasselbe mürrische Gesicht an ihm sehen müssen."

Daß das geschehen soll, verspreche ich Ihnen, liebe Frau," entgegnete Irma in beinahe feierlichem Tone. „Herr Neubert hat soviel Anspruch auf Dankbarkeit von meiner Seite, daß ich alles, was in meinen Kräften steht, aufbieten werde, um ihm seinen Lebensabend so viel wie möglich zu erheitern und zu verschönern."

„Das ist recht von Ihnen, liebes Fräulein, und nun machen Sie es sich in Ihrem Zimmer bequem. Ich muß schnell einmal nach meinem Braten sehen, damit derselbe mir nicht anbrennt."

Bald darauf wurde Irma von Frau Reiz zum Abendessen gerufen, welches Neubert im Garten hatte servieren lassen.

Seine Laune schien auch diesen Abend wieder einmal nicht die rosigste zu sein, denn in kurzem Tone forderte er Irma auf, ihm gegenüber Platz zu nehmen, und dann sprach er während der ganzen Zeit des Essens kein Wort mehr.

Endlich, als Frau Reiz eben abgetragen hatte, schien er es doch für zeitgemäß zu halten, mit seiner Tischgenossin sich ein wenig zu unterhalten, und er frug sie daher, ob sie mit ihrem Zimmer zufrieden sei.

„O, ich wäre selbst dann ganz außerordentlich zufrieden, wenn ich auch nicht in meinen Ansprüchen an Luxus und Bequemlichkeiten so sehr wenig verwöhnt wäre," versetzte Irma rasch. „Das kleinste und einfachste Zimmerchen hätte für mich vollkommen genügt, ich suchte ja, als ich die Villa verließ, nur Ruhe und Frieden, und beides glaube ich hier gefunden zu haben."

„Wir wollen es wenigstens hoffen, liebes Kind, denn Sie bis hierhin zu verfolgen, wird der Ihnen widerwärtige Freier sich

tion:
t, 1.50,
1.25,
Preise
r.
l sp. 3.
896.
I.
ner Ge-
draußen
r Park
hat trotz
Maien-
bt nicht
rnehmer
auf den
ich nicht
nken wir
ßen das
, ob das
eiter des
sie sicher
heit und
tellungs-
mächtige
en nicht
chtig mit
Halbkreis
schaffenen
dorischen
schauende
) die mit
lber nicht
des ver-
das der
witz nicht
llem für
zu dem
er Durch-
druck her-
Wölbung
cht fluthet
eifarbigen
Naße die
Menschen-
kulpturen
strade des
hinzieht,
d Seilen:
reis"; in
Adler alt-
appen der
Männer-
r Haltung
s Wappen-
ch bei der
imführen!
d nimmer
vor Ihnen
zu leihen."
" versetzte
em Munde
nit großer
s Gebrauch
t, weshalb
was Ihnen
stens kann
buhler er-
cht vor die
us. „Das
er meinem
Sorte mit
iuleins an-
und dazu
Ihnen den
Sie mich
e unter ge-
en, so zum
den, in die
sich erhob,
verschachern,
eine weitere
mein letztes
nziges Mal
e Nachricht
Abkommen
t innerhalb
in wenigen
Mittheilung
länden mehr
s versuchen,
n kann. Und
Fräulein in

Oberförsterei Hilchenbach.

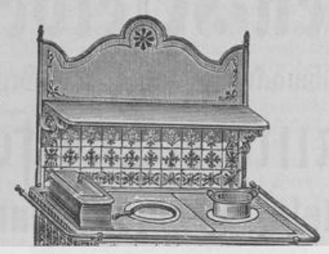
Freitag den 15. d. Mts., Vorm. etwa von 10 Uhr ab, werden im **Gasthaus** der **Frau Wwe. Eckhardt** zu **Hilchenbach,** im Anschluß an den Submissionstermin nachverzeichnete Hölzer aus den Schutzbezirken Lützel: Distr. 7d, 7a, 8a, 9a, 10a, 23Ba, 27c, 42c, Ginsberg: Distr. 31a, 34b, 35a b, 38c, 39b, 40, 41, 54, 60, 61a b und Totalität und Oberndorf: Distr. 66a, 70b, 72b c, 78b, 79b und Totalität, öffentlich meistbietend verkauft:

104 Stück Eichen-Stämme = 49,63 fm,
2 » » Stangen I./II. Cl.,
43 rm » Schichtnutzholz II. Cl.,
55 » » Kloben und Knüppel,
430 Stück Buchen-Stämme = 147,44 fm,
22 » Ahorn- » = 4,72 fm,
49 rm Buchen-Schichtnutzholz I./II. Cl.,
74 » » Kloben und Knüppel,
3115 » » Reis III. Cl. unaufgearbeitet,
3 » Birken-Knüppel,
134 Stück Fichten-Stangen I. Cl.,

Specialität. Specialität.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51|53.



Größtes Lager

in allen Sorten



Billigste Preise. — Prompte und gute Ausführung.

wohl hüten. Wie kam es überhaupt, daß dieser Freier auf der Villa Zutritt hatte, denn zu der hochadeligen dort hausenden Sippe wird derselbe doch schwerlich gehört haben?"

„Wie man mir mittheilte, fand der betreffende Herr dadurch Eintritt in die Familie des Barons, daß er dem letzteren die Mittel zum Betriebe einer bedeutenden, dem Baron durch Erbschaft zugefallenen Goldmine vorstrecken wollte. Sein Name war Thomas, wie er sagte."

„Thomas!" rief hier Neubert starr vor Staunen aus. „Sagen Sie mir doch, welches Aussehen der Mann hat; ist er nicht zirka 30 Jahre alt, von untersetzter Statur und auffallend elegant gekleidet?"

„Ja, diese Beschreibung paßt vollständig auf jenen Herrn, den ich übrigens im Verdachte habe, daß er gar nicht Thomas heißt. Denn ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß dieser Herr Thomas derselbe Mann ist, der mich im Walde anfiel und den Sie mit einem Stockhiebe in die Flucht jagten."

„Und dieser Mann kam oft zu Ihnen, sagten Sie?" frug Neubert, ohne auf die letzte Bemerkung Irmas etwas zu erwidern.

„Ja, derselbe war jeden Tag von Morgens bis Abends da und verfolgte mich, wo er konnte, mit seinen Zudringlichkeiten, die von der Baronin auf's eifrigste unterstützt wurden. Ich sollte den reichen Amerikaner um j den Preis heirathen und sich empfand doch einen so unsäglichen Widerwillen vor ihm."

„Ich glaub's Ihnen, liebes Kind, ich glaub's Ihnen," bemerkte Neubert entrüstet, indem er sich erhob. „Verlassen Sie sich darauf, von diesem Freier werde ich Sie gründlich befreien, und zwar werde ich sofort die nöthigen Schritte hierzu thun."

Mit einem kurzen "gute Nacht", aus dem seine innere Erregung deutlich hervorklang, entfernte er sich, und kurze Zeit später suchte auch Irma ihr Zimmer auf.

Am nächsten Morgen, als Irma sich eben angekleidet hatte, hörte sie, wie unten die Hausthür geöffnet wurde und wie gleich darauf Jemand mit starken Schritten über den Hausflur ging.

„Frau Reiz," ließ sich jetzt die Stimme Neuberts vernehmen, „schläft das Fräulein noch?"

„Ich weiß es nicht, Herr Neubert," lautete die Antwort der Haushälterin, worauf Neubert ihr befahl, hinaufzugehen und das Fräulein aufzufordern, zum Frühstückstische sich einzufinden.

Als Irma in das Speisezimmer zu ebener Erde eintrat, schritt Neubert, der bis dahin erregt in dem kleinen Raume auf- und abgegangen war, sofort auf sie zu und sprach:

„Sagen Sie mir einmal, liebes Fräulein: um welche Zeit pflegte denn eigentlich jener Herr Thomas auf der Villa einzutreffen?"

„Genau kann ich das nicht sagen, Herr Neubert," erwiderte sie, „ich weiß nur so viel, daß er stets auffallend oder vielmehr unpassend früh sich bei uns einfand."

„Hm, so wird er also auch jetzt bereits nach der Villa aufgebrochen sein," fuhr Neubert, wie zu sich selbst sprechend, fort. „Aber der Vogel, den er dort sucht, der ist ausgeflogen und den wird er nicht mehr finden. Na warte, Bursche, zu mir mußt du doch einmal und dann wollen wir miteinander abrechnen. Eine solche Niederträchtigkeit! Lügt der Mensch mir vor, daß er von hier aus seine Nachforschungen betriebe und statt dessen liegt er den ganzen Tag auf der Villa, um wahrscheinlich irgend einen Schwindel in Scene zu setzen. Aber ich werde dir einen dicken Strich durch die Rechnung machen, Kerl."

„Kennen Sie denn diesen Herrn Thomas genauer?" frug Irma, worauf Neubert ausweichend erwiderte:

„Ich habe den Vater dieses Menschen näher gekannt, zu einer Zeit, als der jetzige Herr Thomas noch ein grüner Junge war. Für heute will ich mich nicht näher über den Mann auslassen, aber Eines will ich Ihnen doch sagen, liebes Kind: danken Sie jeden Abend auf den Knieen Gott dafür, daß er einen solchen Abscheu gegen den reichen Amerikaner in Ihr Herz gelegt hat. Und nun wollen wir frühstücken."

An diesem Morgen ging Herr Neubert nicht mehr aus. Er sei für Niemand zu sprechen, sagte er Irma, denn er hätte eine Anzahl dringender Briefe zu schreiben und wolle nicht gestört sein, und dann stieg er die Treppe hinauf und verschloß sich in sein Arbeitszimmer.

Unter allerhand kleinen Arbeiten ging Irma der Morgen sehr schnell vorüber, so daß sie ganz erstaunt war, als Frau Reiz mit einem Male auf sie zukam und ihr erklärte, es sei bereits zwölf Uhr und sie müsse daher schnell in's Dorf, um einige Einkäufe zu machen. Wenn vielleicht in ihrer Abwesenheit Jemand schellen sollte, so hätte das Fräulein wohl die Freundlichkeit, die Thüre zu öffnen.

„Sie würden mir einen rechten Gefallen thun, liebe Frau Reiz, wenn Sie nicht so schrecklich förmlich mir gegenüber sein wollten," versetzte Irma, lächelnd, indem sie ihre Hand zutraulich auf die Schulter der Matrone leate. „Nennen Sie mich einfach Irma und wenn Sie irgend eine Dienstleistung von mir wünschen, so verlegen Sie sich nicht aufs Bitten, sondern befehlen Sie einfach. Mir können Sie keine größere Freude bereiten, als indem Sie mir recht oft Gelegenheit verschaffen, mich Ihnen nützlich zu erweisen."

„Ja, ja, ich habe Ihnen gleich angesehen, daß Sie ein gutes Gemüth besitzen," erwiderte Frau Reiz gerührt, und es ist schön von Ihnen, daß Sie einer alten Frau ein bischen helfen wollen, aber mit Irma werde ich Sie doch um keinen Preis anreden. Denn ich möchte nicht gern hören, was der Alte sagen würde, wenn ich das Fräulein wegließe." (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

-- Arnsberg, 4. Mai. (Schwurgericht.) Für die am 8. Juni d. J. beginnende Schwurgerichtsperiode wurden in heutiger Sitzung der Strafkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst als Geschworene ausgelooft die Herren: Gymnasiallehrer Hermann zu Siegen, Landwirth Emil Goecke zu Homrighausen, Rentner Friedr. Münkel II. zu Ferndorf, Grubenverwalter Wilhelm Ohl zu Raumland, Kaufmann Eberhard Dresler zu Weidenau, Rentner Eduard Neuhaus zu Berghof, Oberförster Oscar Erlenbeck zu Erndtebrück, Regierungs-Assessor Hoevener zu Brilon, Gymnasiallehrer Hoelscher zu Attendorn, Lederfabrikant Wilhelm Demandt zu Freudenberg, Regierungs-Assessor Hartmann zu Arnsberg, Regierungsrath von Wehrs zu Arnsberg, Kaufmann August Ost zu Erndtebrück, Gutsbesitzer Heinrich Loaa zu Niederbergheim, Gymnasiallehrer Daldrup zu Arnsberg, Kaufmann Rafael Rosenthal zu Berleburg, Lederfabrikant Emil Goebel zu Siegen, Landwirth Cormann gt. Brinkmann zu Blintrop, Bauunternehmer J. H. Kurth zu Creuzthal, Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg zu Bamenohl, Graf von Droste-Vischering zu Padberg, Regierungs- und Schulrath Dr. Riemenschneider zu Arnsberg, Fabrikant Paul Bitter zu Schmallenberg, Kaufmann Adolf Fraenkel zu Siegen, Landwirth Josef Hickert zu Borntosten, Fabrikverwalter Rudolf Mayweg zu Bahnhof Brilon, Regierungs-Assessor Bausch zu Arnsberg, Rentmeister Julius Sümmermann zu Niederbergheim, Gastwirth Heinr. Stöber zu Hallenberg, Kaufmann Hermann Schöler zu Eiserfeld.

— Frankfurt a. M., 4. Mai. (Friedensfeier.) Für die bevorstehende Feier der 25. Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens durch Jules Favre und Bismarck werden hier großartige Vorbereitungen getroffen. Bekanntlich wird der Kaiser am gleichen Tage (10. Mai) in Frankfurt das Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllen. Die ganze Stadt wird prachtvoll beflaggt und illuminirt werden. Von der Stadtgemeinde sind 90 000 Mk. für die Ausschmückung der Stadt bewilligt worden. Am Hauptbahnhof wird ein Triumphbogen errichtet. Des Abends werden dortselbst mächtige, auf riesenhohen Masten angebrachte Scheinwerfer in Thätigkeit treten. Am Kaiser Wilhelm-Denkmal, zu dem am vergangenen Sonntag wohl ganz Frankfurt hinpilgerte, wird bereits ein amphitheatralischer Aufbau errichtet. Gegenüber dem Denkmal sind die über 100 Balkonplätze des Opernhauses schon alle zu 26 Mk. per Platz verkauft. Ganz horrende Preise sind ferner für Fenster- oder Balkonplätze, die an den Straßen liegen, durch die der Kaiser kommen wird, bezahlt worden. Besonders großartig dekorirt wird das am Steinweg gelegene „Hotel zum Schwan", in dem vor 25 Jahren der Frankfurter Friede abgeschlossen wurde und das bekanntlich schon lange eine Gedenktafel hat, auf der in goldenen Lettern die Worte zu lesen sind: „In diesem Hause wurde am 10. Mai 1871 der Friede zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen". Für die Friedensfeier ist bereits ein großes Programm aufgestellt, u. A. werden die Studenten sämmtlicher westdeutschen Universitäten im großen Saale des Zoologischen Gartens einen Kommers veranstalten, bei dem Professor Oncken die Festrede halten wird.

— Heidelberg, 7. Mai. (Das Universitäts-Reitinstitut) ist in der Nacht niedergebrannt. 27 Pferde sind umgekommen. Drei Kinder, eine Verwandte und das Dienstmädchen des Besitzers erstickten. Die Frau und drei andere Kinder wurden auf Leitern gerettet.

-- (Ein Lobgesang auf das Schwein.) In einer rheinhessischen landwirthschaftlichen Zeitschrift findet sich unter der Ueberschrift: „Was ist des Landwirths liebstes Thier?" der Text eines Liedes, welcher nach der Melodie „Was ist des Deutschen Vaterland" zu singen ist. Der Text des Liedes ist so außerordentlich geistreich, daß wir nicht unterlassen können, hier einige Strophen zum Besten zu geben. Dieselben lauten:

„Was ist des Landwirths liebstes Thier?
Ist es der Hühner-Kavalier,
Der auf dem Mist sich heiser kräht,
Dem Weibervolk den Kopf verdreht?
O nein, o nein, o nein.
Sein Lieblingsthier muß sittsam sein.

Was ist der Landwirths liebstes Thier?
O Freund, so nenn es endlich mir!
Das Thier, das so beschaulich lebt,
Nur nach des Leibes Rundung strebt:
Das gute, liebe, dicke Schwein,
Das soll des Landwirths Liebling sein."

Der Verfasser des Poems ist der bekannte Graf Adolf von Westarp.

— (Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen.) Eine hochinteressante Meldung bringt das „Berliner Tagblatt" aus Halle. Danach ist es dem hiesigen Privatdozenten Brandes gelungen, die Sichtbarkeit der Röntgenstrahlen nachzuweisen.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.